

Psychidae.

Bearbeiter: Dr. Eugen Wehrli, Basel.

Pachythelia Westw.

195. *villosella* O. 2 ♂ M.—E. V. M.

Amicta Heyl.

196. *taurica* sp. n. erinnert im Habitus am ehesten an *A. febretha* Boyer; sie ist etwas kleiner und gedrungener als sie, Spannung 19—21 mm gegen 23—25 mm. Kopf hell gelblich weiß, Scheitel, Kragen, Thorax lateral und die sehr lang behaarte Basis der Fl. hell braungrau, der hintere Teil des Thorax und der vordere des Abdomens hellgrau, das übrige braungrau. Körper heller als bei *febretha*. Die Fühler ähnlich wie bei dieser, dunkler; Schaft gelbgrau, die langen Kammzähne schwarzgrau, nicht hellbraun wie bei jener. Der lange Sporn der Vordertibien überragt das Distalende nur wenig, ganz wie bei *febretha*. Letztere hat den Apex des Vfl. spitzer und den Außensaum schräger. Fl.-Farbe der *taurica* dunkelgrau, der Vfl. etwas heller als bei jener, gegen die Basis dunkler, der Hfl. fast gleich dunkel wie bei *febretha*. Die Beschuppung ist dunkelgrau, bei dieser graubraun. Costa und die Fransen dunkler als die Fl.Fläche, die Fransen glänzend. Die Unterseite dunkelgrau, dunkler als oben. Geäder wie bei *febretha*.

Die nur getrocknet vorhandenen ♀ sind braun, ähnlich wie bei jener, und besitzen im Gegensatz zu ihm den Kopf und die vordern Partien ventral geschwärzt. Der ♀ Sack ebenfalls ähnlich, mit gröbern Halmstücken und unregelmäßiger bekleidet, 10 mm breit, 35 mm lang. 5 ♂, 2 ♀ von Marasch. August, September, eine Serie ♂ VIII./IX. 31. DD, die Raupe im Juni.

Typen in coll. m. Cotypen in coll. m. und Slg. Daniel.

Phalacropteryx Hbn.

197. *bruandi* Led. Osthelder fand im V. 28 einige Säcke dieser Art, die aber nur ♀ enthielten. M.

Thyrididae—Hepialidae.

Bearbeiter: Franz Daniel, München.

Thyris Lasp.

198. *fenestrella* Scop. V.—VI. zahlreich um M. Fensterzeichnung gegenüber Europäern nur wenig verkleinert.

Aegeridae

Von sämtlichen Arten dieser Gruppe hat Herr Hofrat Prof. Dr. Rebel freundlicherweise die Bestimmung revidiert.

Synanthedon Hbn.

199. **stomoxiformis** ssp. *amasina* Stgr. Im Jahre 28, 29 und 31 je einen Falter im V.—VI. bei D und M.

Dipsosphecia Spul.

200. **palariformis** Led. A.—M. V. nicht selten MW; M. VI. auf der BJ und AD bis 2000 m.

201. **aurantiaca** Rbl. 1 ♀ 27. V. 28 M.

Leider fielen Kopf und Fühler dieses seltenen, bisher nur in einem ♂lichen Exemplar bekannten Tieres einem Raubinsekt zum Opfer, sodaß sich eine genaue Festlegung des bisher unbeschriebenen ♀ nicht ermöglichen läßt.

Pf. vermutet die Rp. in jungen Pappeln, wo er frischgeschlüpfte Puppen mehrfach antraf, ohne Falter zu erreichen, die offensichtlich kurz nach dem Schlüpfen die Gipfelpartien der Bäume aufsuchen.

Chamaesphecia Spul.

202. **chalcidiformis** ssp. *explecta* Stgr. M. V.—A. VI. einzeln MW und D; M. VI. auf der BJ auf 1800 m.

Die Falter halten sich gerne in Prangosstauden auf. Die Rp. vermutet Pf. in einer kleinen Salbeiart.

203. **schmidtiformis** Frr. M. V.—M. VI. AE an engbegrenzten Stellen zahlreich von 600—1000 m.

Futterpflanze wahrscheinlich eine gelbblühende Salbei.

204. **loewii** Z. 1 ♂ A. VI. 28 M.

205. **alysoniformis** H.S. 1 ♂ M. VI. 29. M Friedhof.

206. **triannuliformis** Frr. Zahlreich im VI. M Friedhof.

207. **affinis** Stgr. Nicht selten mit voriger.

208. **albiventris** Led. Ein ♂ 3. VI. 28 im Friedhof an der Aintabstraße.

Microsphecia Bartel.

209. **tineiformis** Esp. ssp. *brosiformis* Hbn. 1 ♂ M. VI. Friedhof.

210. **hoplisiformis** Mann. E. V.—E. VI. sehr lokal aber häufig MW und D; einzeln MO.

Cossus F.

211. **cossus** L. Ein dunkelgraues, ziemlich kontrastreiches ♂ M am 9. V. 28. Gelber Halskragen nur mehr in der Stirnmitte erhalten, sonst kaum von Mitteleuropäern unterschieden.

Cossulinus Ky.

212. **argentatus** Stgr. 1 ♂ VII. 30. M.

Dieses auffallende, bisher wenig bekannte Tier zeigt gewisse Abweichungen von der Urbeschreibung, wie auch der Abbildung im Seitz. Flügelspannweite 38,5 mm gegen 32 der Type. Grf. der Vf. nicht reinweiß, sondern mit leichtem Stich ins bräunliche, Silberglanz gering. Braune Zeichnungselemente in ganz geringer Ausdehnung an der Basis, eine breit braune Binde vom Zellende bis kurz vor dem Irland, die in ihrem Iteil hellbraun, saumwärts etwas dunkler getönt ist. Nach oben setzt sich diese Zeichnungsanlage in Form von unregelmäßigen, von der Grf. zuweilen durchbrochenen Schuppenhäufchen bis nahe gegen den Apex fort. Hfl. einfarbig cremeweiß, Adern etwas verdunkelt.

Us. aller Fl. von der Grf. der Os. Iteil der Vf. schwach verdunkelt.

Die sehr langen Fransen aller Fl. o- und useits zweifarbig, innere Hälfte bräunlich, äußere weiß.

Kopf, Thorax, Abdomen und Beine wie in Urbeschreibung.

Die von Stgr. angeführten anatomischen Merkmale; anliegende Palpen, Fühler mit zweiteiligen, kurzen Lammellen und zwei Paar Sporen an den Hschienen der Füße stimmen überein.

Auf Grund dieser Uebereinstimmung glaube ich bestimmt kein neues Tier vor mir zu haben und möchte den Falter trotz der nicht unwesentlichen Abweichungen in Größe, Grf. und Zeichnungsanlage bei *argentatus* Stgr. belassen, dabei allerdings die Frage offen lassend, ob die Variationsbreite dieser spec. derart weit ist oder eine wesentlich abweichende ssp. vorliegt.

Dyspessa Hbn.

213. **pallidata** Stgr. Taf. 3 Fig. 21, 22. Eine große Serie beider Geschlechter V. – A. VI. M und BJ (hier M. VI.) 1931 bis

A. VII. einige verspätete Stücke, was aber in diesem auch bei vielen anderen Arten recht unregelmäßigen Jahr nicht wundert.

Der Formenkreis *ulula* Bkh. — *pallidata* Stgr. stellt noch ein völlig unübersichtliches Gemisch von vermutlich einer Anzahl getrennter Arten dar. Eine Ausscheidung wäre nur auf Grund sehr umfangreichen Materials möglich.

Stgr. sind bei Aufstellung der *pallidata* Tiere verschiedener Heimaten Kleinasiens, darunter auch solche aus Marasch vorgelegen und versteht er darunter eine *Dyspessa* mit „licht grauweißen Vfl. mit wenig (dunklen) Flecken hinter der Mitte und bräunlichen Limbalpünktchen. Bei manchen Stücken werden auch die Hfl. lichtgrau, bei einem ♂ (aus Hadjin) sind sie fast grauweiß wie die Vfl. Sie sehen wie eine von *ulula* ganz verschiedene Art aus, werden aber durch alle Zwischenstufen mit ihr verbunden.“ Eine Cotype bildet Seitz Bd. II t. 52 k ab. Diese Abbildung, die mit dem Durchschnitt der Maraschstücke gut übereinstimmt, legt *pallidata* für diese Arbeit fest. Es liegt selbstverständlich die Vermutung nahe, daß in der Stgr'schen Typenserie neben dieser auch die unten erwähnte aufgehellte *ulula*-Rasse vertreten war.

Eine zweite, der *pallidata* recht nahestehende Form erwähnt Turati (mit guter Abbildung) in Natural Sic. XXI Taf. IV (1909) als var. *kurdistana* Püng. Auf Anfrage teilt mir Turati mit, daß er selbe unter diesem Namen von der Fa. Staudinger und Bang-Haas erhalten und im guten Glauben verbreitet habe. Püngeler hat jedoch die Art nie beschrieben, auch findet sich keine Type in dessen Sammlung. Zu allem Ueberfluß bringt nun Rothschild im Seitz II Nachtrag p. 451 noch eine *kurdistana* Bang-H. (1912), ein Name, der nach persönlichen Angaben des Herrn Otto Bang-Haas auch nur i. l. gegeben wurde. Nach dem Sachverhalt hat also Turatis Abbildung Anspruch auf Festlegung der Type und hat deshalb die Form *kurdistana* Tti. zu heißen.

Die Tti.-Abbildung von *kurdistana* verglichen mit dem Cotypenbild im Seitz stellt ein recht nahe verwandtes Tier dar, daß in Größe gleich, hingegen noch etwas heller ist, Zeichnungsanlage der Vfl. etwas geringer, mehr auf den

Mittelteil desselben beschränkt; Hfl. fast rein weiß; Fransen aller Fl. sehr kräftig g e s c h e c k t. Beide Tiere mit wesentlich breiterem Vflschnitt als *ulula* und ihre Formen.

Zum Vergleich liegt mir ferner vor:

2 ♂ der Fa. Staudinger aus Diabekir, Cotypen der i. l. Beschreibung, die offensichtlich derselben Serie, wie die Tti.-Type entstammen. Diese stimmen mit der Abbildung Ttis. überein, sind aber heller und haben stärker gescheckte Fransen wie die meisten Maraschstücke.

Ulula Bkh. (unter Ausschluß der mir zu wenig bekannten nordafrikanischen Formen) ist auf den Vfl. zeichnungsreicher als die beiden Vorgenannten und vor allem von diesen auch durch den schmälern Vflschnitt unterschieden. Es kommen aber auch Rassen vor, die gleich oder fast so hell werden als die erwähnte Abbildung im Seitz. Ich besitze 5 ♂ aus Zengg in Kroatien, 3 ♂ von Karadja-Bey, 80 km südwestlich von Brussa (beide coll. Dr. A. Schmidt, Budapest) und 2 ♂ der Ausbeute Wagner von Ak-Chehir (als *pallidata* bezeichnet). Alle diese Tiere gehören auf Grund des *ulula* gleichen Flügelschnitts, der geringeren Größe und des schlankeren Baues sicher als ssp. zu dieser und bestätigen, daß neben der Art *pallidata* Stgr. der Osten noch eine sehr stark aufgehellte *ulula* Form beherbergt.

Die vorliegende Serie aus Marasch gehört nun in ihrer größten Zahl zweifellos zu *pallidata* Stgr. Es finden sich jedoch auch etwa 10% besonders helle Tiere dabei, deren Fransen stärker gescheckt sind und die auch sonst dem *kurdistana*-Typus nahekommen. Sollte diese Verschiedenheit auch anderen Flugstellen der *pallidata* eigen sein, so müßte *kurdistana* als mod. von *pallidata* gewertet werden.

Eine genaue Beschreibung des ♂ mag der Gegenüberstellung bei der Folgenden entnommen werden. Ich bitte aber den Leser, den beigegebenen Abbildungen besondere Aufmerksamkeit zu schenken, da nur diese in der Lage sind einen anschaulichen Gesamteindruck zu vermitteln.

Das von keinem Autoren bisher beschriebene ♀ ist gleichfalls breitflügeliger, auf den Vfl. heller als *ulula* ♀ und durchschnittlich wesentlich größer (Mittel 24 mm). Fast zeichnungslose Stücke wie sie bei den ♂ vorkommen,

fehlen der Serie. Fransen der Vfl. ungescheckt oder doch (bei stark gezeichneten Stücken) weniger kräftig gescheckt als der Durchschnitt bei *ulula*. Hfl. dunkelgrau, die stets ungescheckten Fransen heller. Us. dunkel rauchgrau, Hfl.-Costa weiß. Legeröhre weit hervorragend.

214. **hethitica** Dan. Taf. 4 Fig. 29, 30. Eine Serie ♂ und 5 ♀
M. VI. bis VII. M und BJ. Nur 1 ♂ V. 30.

Auch diese Art wurde in dieser Zeitschrift XXII p. 16 bereits kurz beschrieben, ich lasse hier eine Gegenüberstellung *pallidata* Stgr. — *hethitica* Dan. nochmals folgen:

pallidata	hethitica
♂ Größe: 19-27,5 mm, Durchschnitt 22,5 mm	♂ 27-37 mm, Durchschnitt 30 mm
Flügel form: Costa der Vfl. gerade.	Costa im letzten Drittel leicht nach oben gebogen.
Zeichnungsanlage: Vfl. unregelmäßige braungraue Fleckung auf weißem Grund. Costa im Wurzelteil fast stets braun. Vflzelle von der hellen Grf. meist ausgefüllt.	Vfl. dunkle Zeichnungen weniger braun durchsetzt, mehr dunkelgrau. Zelle kreideweiß (heller als die Grf.); sehr scharf hervortretend. Costa in den beiden inneren Dritteln weiß.
Hfl. meist leicht grau angefliegen, Adern dunkler.	Hfl. reinweiß mit stärker hervortretenden dunklen Adern. Die untere Begrenzungssader der Mittelzelle von doppelter Stärke als die übrigen Adern.
Us. der Vfl. rauchgrau, ziemlich gleichmäßig verdüstert, selten gegen den Saum heller.	Innenteil hellgrau, gegen Außenrand und Innenrand stets die helle Grf. erhalten.
Fühler: Etwas länger u. kräftiger als <i>ulula</i> .	Stets wesentlich stärker doppelt gekämmt, die einzelnen Zähne von doppelter Länge; Länge der Fühlergeißel stark schwankend.
Thorax: Weißgrau, sonst von <i>ulula</i> nicht verschieden.	Viel breiter und kräftiger in beiden Geschlechtern.
♀ Größe: 20-27 mm, Durchschnitt 24 mm	♀ 28-36 mm, Durchschnitt 32 mm
In der Flügel form keine Verschiedenheit.	

Zeichnungsanlage:

Vfl. dunkler als das ♂; Zelle meist weiß. Saum un- oder kaum gescheckt.

Hfl. rauchgrau.

Us. dunkel rauchgrau, Costa der Hfl. weiß.

Fühler beider im Bau von *ulula* nicht abweichend.

Erscheinungszeit:

(Hierzu können nur die von Pf. gebrachten Stücke zum Vergleich herangezogen werden, da das übrige Material nur nach Monaten ausgeschieden ist)

Mai u. Anfang Juni um Marasch.

Wie beim ♂ dunklere Zeichnungselemente; weiße Vflzelle stark hervortretend, kräftiger und rauher beschuppt.

Hfl. etwas dunkler.

Us. am Apex der Vfl. und in der Zelle der Hfl. zuweilen aufgehellt. Costa weiß.

Nicht vor Mitte Juni (lediglich ein verfrühtes Stück im Mai).

Anderweitige Unterschiede, insbesondere solche an Palpen oder Füßen konnten nicht nachgewiesen werden.

Der helleren *kurdistana* Tti. kommt *helhitica* zweifellos frei noch etwas näher. Diese Übereinstimmung beruht aber nur auf größerer Aehnlichkeit in der Grf. der Hfl. und der Fransenscheckung, während in allen übrigen Punkten *kurdistana* der *pallidata* gleich ist.

215. **kabylaria** B. Haas. 3 ♂ VI. und VII. M.

B. Haas nennt die Grf. gelbgrau, die vorliegenden Stücke möchte ich als rauchgrau bezeichnen, im übrigen, besonders in der Anlage der hellen Zeichnungselemente, stimmen sie überein, nur 1 Stück ist wesentlich heller mit weißen Adern der Vfl.

Rothschild bringt im Seitz Nachtrag (II p. 452) mit ganzen 2 Zeilen (!) die Neubeschreibung einer *Dys. affinis*, die angeblich der *kabylaria* sehr nahe stehen soll. Wer sich auf Grund derart nichtssagender Neubenennungen noch dazu ohne Abbildung in einer so verworrenen Gruppe ein Bild der spec. nova, die vermutlich nur etwas zeichnungsreicher, wie etwa das eine Stück der mir vorliegenden Tiere ist, machen kann, bleibt mir unverständlich.

Die Art wurde nach Stücken von Gafsa in Tunis beschrieben, später aber auch (nach Seitz) in Aegypten gefangen. *Affinis* Rothsch. stammt aus Karagaitau, sodaß wohl anzunehmen ist, daß diese in weiter Verbreitung über den nordafrikanischen und asiatischen Wüstengürtel vorkommt.

216. **bipunctata** Stgr. Im V.—VII. die ♂ zahlreich besonders bei D; nur 3 ♀.

Die in Größe gewaltig schwankende Art weist auch in der Zeichnungsanlage ziemliche Unterschiede auf.

Die ♂♂ können auf den sonst ungezeichneten Fl. nur mehr ein schwach entwickeltes schwarzes Pünktchen am Zellende der Vfl. tragen und umgekehrt zwei kräftige Flecke am Zellende, einen weiteren am Irand und eine Reihe feiner schwarzer Striche an den Aderenden der Vfl. besitzen. Hfl. bei den stärkstgezeichneten Stücken mit rauchgrauem Schatten vom Zellende gegen den Außenrand.

Die ♀, gleichfalls noch unbeschrieben, sind wesentlich einheitlicher. Größe 28—35 mm Vfl. samt Fransen, Kopf und Thorax cremweiß ohne jegliche Zeichnung. Fransen sehr lang, länger als beim ♂. Hfl. einfarbig rauchgrau, Fransen in ihrer Außenhälfte heller.

Us. mit Ausnahme der helleren Fransen und Hflcosta rauchgrau, Vflcosta stärker verdunkelt.

Fühler nur um ein geringes schwächer gekämmt als beim ♂.

Hleib und Legeröhre sehr lang.

Stygia Latr.

217. **ledereri** Stgr. 1 ♀ IV. 30. M.

Diese auffallende Art wird von Stgr. (♀ in Lep. Fauna Kleinasiens, Horae Soc. ent. Ross. XIV p. 343) beschrieben und kann ich bei vorliegendem Stück gegen die Urbeschreibung nur folgende Unterschiede feststellen: Größe 29 gegen 22—26 mm; Füße schwarz, Mschienen und Tarsen goldgelb (nach Urbeschr. Beine schwarz, nur die Tarsen etwas grau angefliegen).

Strand beschreibt in der Zeitschr. f. wiss. Ins.-Biologie 1911 p. 162 als gen. und spec. nova eine *Dieida persa* nach 2 ♀, die sich offensichtlich in nichts von *St. ledereri* Stgr. unterscheiden, lediglich die Farbe der Beine stimmt mit dem mir vorliegenden Falter überein. Zu allem Ueberfluß zieht er nun diese zu den *Zygaeniden* (Subf. *Phaudinae*), obwohl ihm zum mindesten der Bau des Hleibs die völlige Unhaltbarkeit dieser Annahme beweisen müßte. Seitz (Bd. II p. 428) stellt nun ganz richtig *D. persa* (mit ?) als Synonym zu *ledereri*. Neuerdings bringt Reiß im Seitz Nachtrag II

p. 2 abermals *D. persa* Strand als *Zygaenide* mit einer offensichtlich nur der Urbeschreibung entlehnten Diagnose.

Der Name *persa* Strand kann höchstens als Bezeichnung für eine etwas größere Rasse der *St. ledereri* erhalten bleiben, obwohl die Typenstücke auch nur 26 mm Spannweite aufweisen. Am besten ist er jedoch einzuziehen.

Zeuzera Latr.

218. **pyrina** L. Im VI.—VII. nicht selten um M.

Die Falter sind durchschnittlich klein wie alle Südrassen.

Phragmataecia Newm.

219. **castaneae** Hbn. 5 ♂, 1 ♀ VIII./IX. 31. DD.

Bei den ziemlich kräftig gezeichneten, großen Faltern treten die braunen zugunsten der grauen Töne ziemlich zurück. Deshalb aber die vorderasiatischen Tiere mit der von Livland beschriebenen v. *cinerea* Teich zusammenwerfen, wie dies Wagner macht (Mitt. Mü. E. G. Jg. 19 p. 197) ist doch des Guten zuviel!

220. **albida** ssp. *terrata* Stgr. Einzelne ♂♂ im VII.—VIII. von M, S und DD.

Die Stücke haben cremfarbene bis hellbraune Vfl., ohne oder mit ganz geringer dunkler Punktierung; Hfl. reinweiß. Sie sind ziemlich klein, im Durchschnitt etwa 32 mm. Das Jahr 31 brachte ein ganz aus der Reihe fallendes Riesentier von 51 mm, bei dem ich aber sonst keine Verschiedenheit feststellen kann.

Hepialus F.

221. **amasinus** H. S. 8 ♂ vom X. M.

Die Tiere erwiesen sich zunächst als unbestimmbar, da ich die dalmatinische *adriaticus* Osth. wie alle neueren Bestimmungswerke für *amasinus* hielt. Erst meine genaueren Nachforschungen nach der Art der Type hat die in Osthelders Arbeit eingehend dargelegten Irrtümer an den Tag gefördert. (Mitt. Mü. E. G. XXI. p. 47.)

Das **Typenmaterial** der in den Gruppen *Zygaenidae*-*Hepialidae* (excl. *Psychidae*) abgetrennten Formen befindet sich in **coll. m.**, desgleichen Belegstücke aller besprochenen Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Psychidae. 74-82](#)